

QUARTIER AM OSTWALL



LAGEPLAN
1:500

LEITIDEE
Der städtebauliche Entwurf für die Achse Ostwall zielt darauf ab, einen attraktiven Übergang von der dicht bebauten Altstadt zur offenen Bebauung am Versorgungszentrum und den anschließenden Wohngebieten zu schaffen. Der Entwurf betont die Wegführung, die Schaffung eines zentralen Platzes sowie die Integration eines markanten Solitär-Gebäudes als städtebauliches Zeichen. Die geplante Bebauung setzt die Entwicklung der dichter bebauten Innenstadt zur offenen Bauweise in den Wohngebieten fort. Die vorhandenen großen Bäume sollen erhalten bleiben, hier entwickeln sich entlang der geplanten Wegführung private, halböffentliche und öffentliche Räume.

STADTHÄUSER AM OSTWALL
Die geplante Verbindungsachse zwischen Altstadt und Versorgungszentrum greift bewusst die Charakteristik des bestehenden Mittelstreifens auf und interpretiert sie städtebaulich weiter. Auf der Nordseite setzt eine offene Bebauung mit drei stadthausartigen Baukörpern die Typologie des Ostwalls fort. Perspektivisch kann diese Struktur durch eine mögliche Hinterlandsbebauung mit weiteren Stadthäusern ergänzt werden, die zugleich eine klare städtebauliche Kante zum rückseitigen Grünstreifen ausbilden.

STADTEINGANG
Der städtische Grüngürtel wird an der Schnittstelle der Achse zum Versorgungszentrum durch einen markant gedrehten Kubus akzentuiert. Dieser Solitär fungiert als städtebaulicher Gelenkpunkt, nimmt die Dynamik der Ecke auf und schafft zugleich eine prägnante Adresse sowie einen visuellen Auftakt zur Innenstadt.

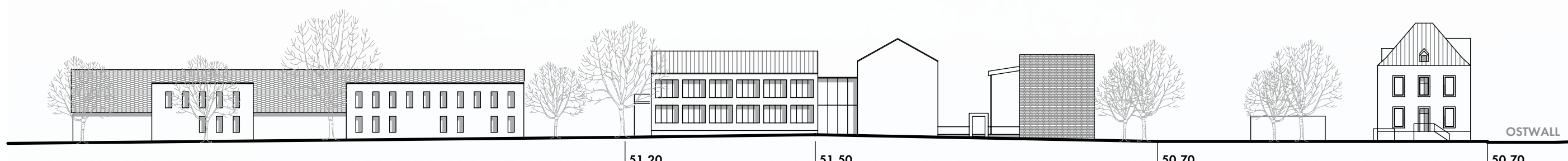
INTEGRATION GRÜNZUG
Innerhalb des Entwurfs bilden sich durch die lockere Setzung der Baukörper kleinmaßstäbliche Hof- und Grünräume heraus, die als Begegnungs- und Aufenthaltsräume fungieren. Die Raumkanten bleiben bewusst offen und lassen durch Zwischenräume und Durchblicke Bezüge zum Grün hin zu.



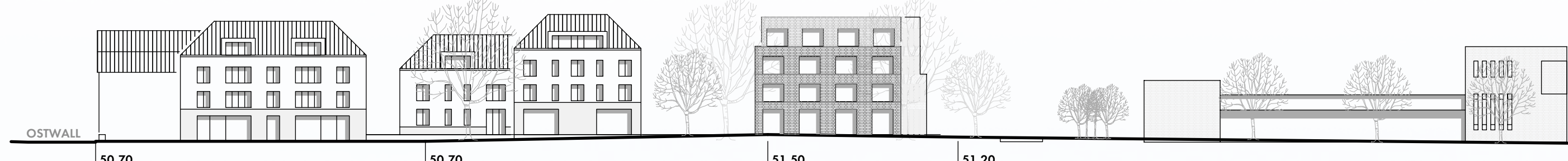
ISOMETRIE
Richtung Westen



ERSCHLIESSUNG
Konzeptdiagramm



SCHNITTANSICHT OST-WEST
1:500



SCHNITTANSICHT WEST-OST
1:500

